

# Veranstungsbericht Informationsveranstaltung in Wilsdruff am 26.11.2025

**Format:** Info-Markt

**Termin:** 26.11.2025, 15:00 Uhr- 19:00 Uhr (gestaffelt nach Durchgängen um 15:00, 16:00, 17:00 und 18:00 Uhr)

**Ort:** Stadt- und Vereinshaus Kleinbahnhof Wilsdruff, Freiburger Straße 48, 01723 Wilsdruff

**Teilnehmerzahl:** 69

**Moderation/Veranstaltungsorganisation:** IKOME|Steinbeis Mediation

## Ziel

Die Stadt Wilsdruff lud am 26. November 2025 ihre Bürgerinnen und Bürger zu einer Informationsveranstaltung ein, um über die Teilfortschreibung des sachlichen Regionalplanes Energieversorgung / Windenergienutzung im Plangebiet Oberes Elbtal / Osterzgebirge zu informieren. Ziel war es, transparent über den Planungsprozess, rechtliche Grundlagen und die Bedeutung für die Stadt Wilsdruff zu sprechen und den Einwohnern die Möglichkeit zum Austausch zu geben.

Die Veranstaltung fand mit Unterstützung des Kommunikationsinstituts IKOME | Steinbeis Mediation aus Leipzig statt. Bereits im Vorfeld führten zwei Mitarbeitende Gespräche mit verschiedenen Interessengruppen - darunter Mitglieder des Stadtrats, der Ortschaftsräte, der Freiwilligen Feuerwehr und der Bürgerinitiative sowie Vertretern aus Wirtschaft und Landwirtschaft. Ziel der Gespräche war es, die verschiedenen Sichtweisen und Einschätzungen aufzunehmen sowie Themen und Inhalte für die geplante Informationsveranstaltung zu sammeln. Auch mit den Leitungen von Oberschule und Gymnasium fand ein Austausch statt, um auch jüngere Menschen als Zielgruppe ansprechen zu können.

## Ablauf

Das Veranstaltungsformat folgte dem Infomarkt-Konzept. An verschiedenen Stationen konnten sich die Bürgerinnen und Bürger an Schautafeln und Plakaten informieren und direkt mit Experten in den Austausch gehen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die aktuelle Teilfortschreibung des Regionalplanes, die maßgeblich die zukünftige Entwicklung der erneuerbaren Energien in der Region Oberes Elbtal / Osterzgebirge und damit auch im Gemeindegebiet beeinflussen wird.

Die Wilsdruffer Bürger:innen konnten sich für einen bestimmten Durchgang für die Veranstaltung anmelden und hatten dann auf dem Info-Markt eine Stunde Zeit, sich an den Stationen zu informieren und mit den Fachexperten sowie auch miteinander ins Gespräch zu kommen. Zudem erhielten sie die Möglichkeit, ihre Kommentare und Vorschläge (z.B. für

oder gegen mögliche Vorranggebiete für Windkraftanlagen) auf Karten zu schreiben und an einer Pinnwand anzubringen bzw. ein digitales Tool dafür zu nutzen.

## Überblick Stationen und Experten

1. **Informationen zum Regionalplan und zur Teilfortschreibung** im Überblick  
Regionaler Planungsverband Oberes Elbtal/Osterzgebirge: Heidemarie Russig
2. **Windkraft und Solarenergie im Regionalplan**  
Regionaler Planungsverband Oberes Elbtal/Osterzgebirge: Mona Kandy, Michael Lütz und Michael Zimpel  
Landratsamt Sächsische Schweiz-Osterzgebirge:  
Stabstelle Strategie- & Kreisentwicklung, Klimamanagement: Dr. Uwe Mixdorf,  
Umweltamt: Michael Jumel (Referat Immissionsschutz), David Braun, Michelle Tousseint (Referat Naturschutz)
3. **Beteiligung am Regionalplan**  
Stadt Wilsdruff: Bürgermeister Ralf Rother, Beigeordneter Carsten Hahn, Bauamtsleiter Patrick Goldschmidt
4. **Wünsche, Ideen, Fragen**
5. **Informationsquellen zu Wind- und Solarenergie**  
jeweils IKOME | Steinbeis Mediation: Verena Reinecke, Franziska Döring, Patrick Guigli, Elisa Ross

## Inhaltliche Gestaltung der Stationen

1. Es wurde ein **Überblick zum Regionalplan und zur Teilfortschreibung** gegeben:
  - Inhalt und Ziele der Regionalplanung sowie Einordnung in das System der räumlichen Planung
  - Zusammensetzung des regionalen Planungsverbandes Oberes Elbtal / Osterzgebirge (Mitgliedskörperschaften, Plangebiet, Vorstandsvorsitz etc.)
  - Teilregionalplan Energieversorgung / Windenergienutzung (rechtlicher Rahmen, Vorgehensweise bei der schrittweisen Ermittlung von Vorranggebieten für Windenergie)
  - aktueller Stand

## **2. Windkraft und Solarenergie im Regionalplan**

### **2.1 Windkraft**

Von den Vertretern des Regionalen Planungsverbandes wurde an dieser Station der rechtliche Rahmen zum Teilregionalplan Energieversorgung / Windenergienutzung vorgestellt:

- Wer ist wofür zuständig? (Bund/Länder, regionale Planungsverbände, Städte/Gemeinden, Projektierer, Landratsämter)

- Was ist der Hintergrund der Planung? Flächenziele etc.
- Was passiert, wenn das Flächenziel nicht erreicht wird?

Des Weiteren wurden Informationen zur Umweltprüfung dargestellt:

- Was ist eine Umweltprüfung, was sind Schutzgüter?
- Umweltprüfung zum Teilregionalplan
- Beispiel für die Auswahl von Flächen aus Sicht der Umwelt

Die Vertreter aus dem Landratsamt Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (Klimamanagement, Immissionsschutz, Naturschutz) informierten u.a. über:

- Standorte von WEA in Betrieb / vor Inbetriebnahme / im Genehmigungsverfahren in Sachsen (Karte)
- Auswirkungen von WEA auf Vogelzug von Zug- und Rastvögeln, auf die Raumnutzung durch den Rotmilan und auf die Reviere von Brutvögeln anhand von Beispielen (aus Mecklenburg-Vorpommern und Nordrhein-Westfalen aufgrund von bisher nicht abgeschlossenen Studien in Sachsen - Kartenmaterial)
- Ablauf zur Bauleitplanung nach BauGB (Schema)

## 2.2 Solarenergie im Regionalplan

Der Regionale Planungsverband erläuterte an dieser Station den rechtlichen Rahmen für die Solarenergienutzung im Freiraum und verdeutlichte den Unterschied zur Flächenprivilegierung für Windenergie. Zudem wurden anhand von Kartenmaterial für die Region Abschluss- und Gunstbereiche und das regionalplanerische Vorgehen dargestellt.

In der Mitte des Veranstaltungsraums wurde eine **Weißflächenkarte von Wilsdruff** aufgehängt, auf der die Flächen mit > 1000 m Abstand zu Wohnbebauung gekennzeichnet waren. An dieser Stelle wurden die Bürger:innen gebeten, auf Moderationskarten ihre Meinung zu äußern:

**Auf welchen Flächen in Wilsdruff sollen auf keinen Fall Windkraftanlagen und/oder Freiflächenphotovoltaikanlagen gebaut werden?**

**Auf welchen Flächen wären Windkraftanlagen und/oder Freiflächenphotovoltaikanlagen für Sie vorstellbar?**

Insgesamt wurden **25 Karten** beschrieben. Davon gab es **21 Äußerungen zum Thema Windkraft in Wilsdruff:**

Auf 5 Karten sprachen sich die Bürger:innen **allgemein gegen Windkraft** aus. (Beispiel: „Ich möchte Heimat. Ich möchte Gesundheit. Ich möchte bezahlbare Energie und keine Windkraft.“)

Auf einer Karte wurde der Bau von „**Riesenwindrädern**“ **abgelehnt**.

6 Karten enthielten konkrete Hinweise, welche **Flächen** für den jeweiligen Bürger / die jeweilige Bürgerin **für Windkraftanlagen ausgeschlossen** sind: Waldflächen, Feld- und Wiesenflächen, Flächen südlich B173 (Aussicht Landberg), im/am Waldgebiet Struth und Naherholungsgebiet Tharandter Wald sowie landwirtschaftliche Flächen und Flächen < 1000 m Abstand zur Wohnbebauung.

Auf 8 Karten gab es **positive Äußerungen zum Thema Windkraft** und es wurden konkrete Vorschläge bzw. Wünsche kommuniziert:

- Bau von Miniwindrädern / -turbinen in Gewerbegebieten – anstelle von großen Windkraftanlagen
- **ausgewogene Verteilung der Vorrangflächen** im Stadtgebiet – Orte entlasten, die besonders betroffen sind.
- **Optimierte und ausbalancierte Nutzung der Potenzialflächen** mit > 1000 m Abstand, z.B. Landberg.
- Nutzung landwirtschaftlicher Flächen mit ausreichend Abstand zur Wohnbebauung

Auf einer Karte wurde angegeben, dass sich der Bürger / die Bürgerin Windkraftanlagen in allen Gebieten vorstellen kann, die auf der Potentialflächenkarte für Wilsdruff sinnvoll sind. Zwei weitere Karten wiesen auf **positive Effekte der Windkraft für die Wirtschaft der Region und auf finanzielle Vorteile für den Landkreis** hin. Ein Bürger / eine Bürgerin forderte ein **Bürgerwindrad**.

Auf zwei der oben bereits einbezogenen Karten wurde deutlich gemacht, dass die **Dichte der Windkraftanlagen** in einem Windpark ebenfalls Grund zur Sorge ist und es nicht so viele Anlagen auf einer Fläche geben soll.

Eine weitere Karte bezog sich auf das **Einbeziehen von Nachbargemeinden**. Deren Interessen sollen nach Meinung des Bürgers / der Bürgerin ebenfalls berücksichtigt werden.

Zum **Thema Solarenergie in Wilsdruff** wurden **4 Karten** beschrieben. Auf 2 Karten wurde sich gegen den Bau von Freiflächenphotovoltaikanlagen auf noch unbebauten / unversiegelten Flächen ausgesprochen. Die 2 anderen Karten nannten folgende Bereiche als vorstellbar für Solaranlagen: bestehende Gebäude und Dachflächen (Industriegebiete), Brachflächen, Parkplätze, Sporthallen. Dabei haben die Bürger:innen nicht zwischen Freiflächenphotovoltaikanlagen und Dachanlagen unterschieden.

Die Stellwand mit der Wilsdruffer Karte wurde von den Bürger:innen auch genutzt, um mit Bürgermeister, Beigeordneten und Bauamtsleiter sowie auch untereinander ins Gespräch zu kommen.

### 3. Beteiligung am Regionalplan

An dieser Station erhielten die Bürger:innen Informationen darüber, wie die Kommune und wie sie selbst bei der Teilfortschreibung des Regionalplans Einfluss nehmen können. Ein Plakat widmete sich dem vom Bürgermeister und der Stadt initiierten Bürgerbeteiligungsprozess. An einem Zeitstrahl wurde dabei auch auf die geplante Erarbeitung einer gesamtheitlichen Stellungnahme in einem Workshop im Jahr 2026 hingewiesen.

In den Stakeholdergesprächen im September 2025 gab es teilweise die Erwartung, dass durch den Bürgerbeteiligungsprozess ein Stimmungsbild der Wilsdruffer Bevölkerung zur Akzeptanz des Regionalplans aufgenommen wird. Um diesem Wunsch zu entsprechen, führte bzw. führt die Stadtverwaltung Wilsdruff etwa zeitgleich zum Info-Markt eine repräsentative Umfrage durch. Dazu wurden an dieser Station ebenfalls Informationen bereitgestellt.

An einer weiteren Stellwand konnten sich die Bürger:innen darüber informieren, wie Hinweise und Anliegen in Form einer Stellungnahme zum Regionalplan beim Regionalen Planungsverband eingereicht werden können, wie mit dieser Stellungnahme verfahren wird und was die Berücksichtigungsfähigkeit einer Stellungnahme ausmacht. Dazu wurde jeweils auch ein Beispiel für eine berücksichtigungsfähige Stellungnahme und für eine nicht berücksichtigungsfähige Stellungnahme gezeigt.

Schließlich waren die Bürger:innen auch dazu eingeladen, sich mit dem Bürgermeister und den weiteren Vertretern der Stadt zu der Frage auszutauschen, wie die Erträge aus den erneuerbaren Energien (Wind- und Solarenergie) für die Kommune Wilsdruff genutzt werden können. Es gab viele Gespräche, einzeln und in kleineren Gruppen, wobei sehr unterschiedliche Anliegen zur Sprache kamen.

Auf die Darstellung von Beispielen aus anderen Gemeinden, wie z.B. Windkraftprojekte für die Kommune genutzt werden können (z.B. Windenergiegenossenschaft Tharandt) wurde jedoch verzichtet, um den neutralen Charakter der Veranstaltung zu erhalten.

### 4. Wünsche, Ideen, Fragen

Am Ende des Rundgangs wurde noch eine weitere Stellwand platziert, auf der die Bürger:innen Moderationskarten mit ihren Wünschen, Ideen und weiteren Fragen anpinnen konnten. Zudem stand dafür auch eine digitale Pinnwand mittels QR-Code zur Verfügung, welche auch noch nach der Veranstaltung genutzt werden kann und auf der auch die Plakate und Beiträge auf den Stellwänden abrufbar sind ([https://padlet.com/Verena\\_Reincke/info-markt-zur-teilfortschreibung-des-regionalplans-energiev-a8qlgz5w4a9myxjb](https://padlet.com/Verena_Reincke/info-markt-zur-teilfortschreibung-des-regionalplans-energiev-a8qlgz5w4a9myxjb)).

5 Bürger:innen haben diese Stellwand für eine Rückmeldung genutzt. Auf einer Karte wurde empfohlen, nicht nur auf eine Art der Energieerzeugung zu setzen, sondern auch andere (aus Sicht des Bürgers/der Bürgerin ökologischere) Formen in Betracht zu ziehen.

Die anderen 4 Karten gaben ein positives Feedback zur Veranstaltung an sich. Die Bürger:innen bedankten sich für die Informations- und Gesprächsmöglichkeit sowie für die offene Gestaltung. Ein Bürger/ eine Bürgerin hätte sich noch mehr Zeit dafür gewünscht. Auch die repräsentative Umfrage der Stadt wurde begrüßt. (Beispiel: „Danke für die Gesprächsmöglichkeit und die Umfrage – finde ich gut, dass Sie Bürger einbeziehen“). Auch auf dem Flipchart am Ausgang hinterließen die Bürger:innen mittels Klebepunkten eine positive Rückmeldung zum Info-Markt (siehe Fotoprotokoll).

## 5. Informationsquellen zu Wind- und Solarenergie

Im Rahmen der Stakeholdergespräche im September gab es wiederholt den Wunsch, dass auf dem Info-Markt auch allgemein Informationen zu den Vor- und Nachteilen insbesondere von Windenergie und Solarenergie präsentiert werden, damit sich die Bürger:innen fundiert eine Meinung dazu bilden können. Um dem Informationsbedarf nachzukommen, wurde eine **Stellwand mit Hinweisen zu Informationsmöglichkeiten** am Ende des Rundgangs platziert. Hier wurden sehr unterschiedliche Quellen angegeben, z.B. Internetpräsenzen und Publikationen von Bundes- und Landesministerien, von Verbänden und Vereinen, aber auch von Bürger- (Initiativen), die eine sehr kritische Haltung insbesondere zur Windenergie einnehmen. Auch regionale Akteure, wie der Regionale Planungsverband Oberes Elbtal/Osterzgebirge, das Regionalmanagement Silbernes Erzgebirge und die Bürgerinitiative Windpark Grumbach wurden aufgelistet. Mit dieser großen Bandbreite wurde dem Argument entgegengewirkt, dass Quellen nur einseitig dargestellt werden. Gleichzeitig haben die Veranstalter darauf verzichtet, Informationsmaterial auszulegen, um die Neutralität des Info-Markts zu erhalten. Lediglich der Regionale Planungsverband hatte Broschüren zur Verfügung gestellt, die sich die Bürger:innen mitnehmen konnten.

Die Aufstellung der Stationen und Stellwände im Veranstaltungsraum können dem Fotoprotokoll entnommen werden.

## Dokumentation

Die Dokumentation der Veranstaltung erfolgte über ein Fotoprotokoll. Alle Plakate (Infotexte, Schautafeln, Karten) an den Stellwänden wurden ebenso fotografiert wie die Rückmeldungen der Bürger:innen auf Moderationskarten u.ä. Auf dieser Grundlage hat IKOME | Steinbeis Mediation den vorliegenden Veranstaltungsbericht erstellt. Dieser dient insbesondere auch dazu, dass Anliegen und Ideen der Bürger:innen in den weiteren Akzeptanzkommunikationsprozess einfließen.

Die auf dem Info-Markt präsentierten Informationen werden der Öffentlichkeit online zugänglich gemacht werden, z.B. über die Internetseite der Stadt Wilsdruff. Zusätzlich wurde / wird eine Pressemitteilung im Amtsblatt veröffentlicht.

## **Auswertung und Ausblick auf 2026**

Insgesamt war der Info-Markt eine gelungene Veranstaltung: Die Wilsdruffer Bürger:innen haben die Informationsangebote genutzt und viele Fragen gestellt. Das Ziel der Veranstaltung, neutral und transparent über die Regionalplanung zu informieren, wurde erreicht. Zudem ist es gelungen, unterschiedliche Perspektiven der Bürger:innen auf das Thema Windkraft, Solarenergie und auf erneuerbare Energien allgemein sichtbar zu machen. Es fanden viele Gespräche statt, zwischen den Bürger:innen und den anwesenden Fachexperten, aber auch untereinander. Teilweise haben Bürger:innen den Info-Markt auch genutzt, um ihre Ablehnung insbesondere von Windkraftanlagen zu äußern. Insgesamt war die Gesprächsatmosphäre aber weitestgehend ruhig und es gab einen sachlichen Austausch. Besonders hervorzuheben ist, dass von einem Teil der Bürger:innen auch die Chancen durch die Regionalplanung und den Ausbau Erneuerbarer Energien für die Kommune in den Blick genommen wurden.

Mit 69 Personen ist der Info-Markt nicht so gut besucht gewesen, wie ursprünglich erwartet. Nachdem die Veranstaltung im Prinzip seit April dieses Jahres angekündigt, aber aufgrund der zeitlichen Verzögerung bei der Regionalplanung erst im November durchgeführt werden konnte, hat sich bei der Wilsdruffer Bevölkerung das Thema betreffend eine gewisse Müdigkeit eingestellt. (So fand am Veranstaltungstag auch keine Demonstration von Windkraftgegnern statt.) Hinzu kommt, dass der Regionalplan immer noch nicht ausgelegt ist, Fragen zu konkreten Flächen also auch noch nicht beantwortet werden konnten. Einige Bürger:innen hatten sich zudem gewünscht, Informationen zu konkret geplanten Windparkprojekten von Projektieren zu erhalten. Dies war jedoch nicht Ziel des Info-Markts und hätte dessen neutralen Charakter nicht entsprochen. Leider waren auch nur 2 Schüler anwesend, obwohl sowohl das Gymnasium Wilsdruff als auch die Oberschule im Vorfeld Lehrer- und Schülerschaft informiert hatten. Hier zeigt sich, dass ein Info-Markt kein optimales Format für jüngere Zielgruppen ist. Ein Planspiel oder ein Unterrichtsprojekt wäre für Schüler:innen besser geeignet, jedoch bedarf diese Form der Beteiligung sehr viel Vorlauf, um in den durchgeplanten Schuljahresablauf eingefügt werden zu können.

Die zeitliche Länge des Info-Markts war passend gewählt. Einige Bürger:innen hätten sich noch mehr Zeit gewünscht, für die Fachexperten wäre jedoch eine Dauer von mehr als 4 Stunden zu anstrengend geworden.

Mit dem Info-Markt wurde die Grundlage für den zweiten Baustein des Bürgerbeteiligungsprozesses gelegt: Zeitgleich mit der erwarteten Auslegung des Regionalplans im 2. Quartal 2026 wird ein Workshop mit Stellvertretern der verschiedenen Interessengruppen in Wilsdruff stattfinden, in dem eine gesamtheitliche Stellungnahme zum Regionalplan erarbeitet wird. Diese Stellungnahme wird anschließend dem Stadtrat zur Abstimmung vorgelegt und ist ein wichtiger Beitrag zum Meinungsbild der Stadt. Die Stellvertreter werden durch die Stadtverwaltung Wilsdruff eingeladen, erste Stakeholder haben bereits ihre Bereitschaft zur Teilnahme signalisiert.

**Anlagen:**

-Fotoprotokoll

-Verschriftlichung der Rückmeldungen von Bürger:innen auf Moderationskarten